

Einige Worte zu den Bildern:

Khalil Gibrans Bilder sind zu Beginn des 20. Jh. entstanden und von der Malerei der Symbolisten, Impressionisten und des Jugendstils geprägt. Der indische Philosoph und Guru Osho (Baghwan) schrieb über Gibran: *„Er erlaubte dem Universum durch sich hindurchzufließen,“* Gibran illustrierte – mit einer Ausnahme – alle seine Werke, doch er entwickelte sich nach seiner Rückkehr aus Paris nicht als Maler weiter, sondern wurde als Poet berühmt – und als Brückenbauer zwischen Orient und westlicher Welt. Er hat seitdem – wenn überhaupt – nur noch Portraits gemalt. Seine Sprache ist überaus bilderreich und ausdrucksstark, seine Worte sind zeitlos und bis heute wirkmächtig. Die Botschaft seiner Texte reicht – wie die der Bilder – weit hinaus ins Spirituelle.

Gibran selbst beschrieb den Prozess seines Kunstschaffens als *„geschehen lassen“*. Über seine Studienzeit in Paris 1908-1910 erinnert er sich, dass sich dort der „Nebel“ in Nichts aufgelöst habe, *„der Nebel, der sich zwischen meinem Ich und meinem größeren Ich ausgebreitet hatte.“* Auguste Rodin und der Dichter und Maler William Blake gaben ihm – ebenso wie Friedrich Nietzsche, C. G. Jung, Claude Debussy und Amin Rihani, der zum engen Freund wurde, wichtige künstlerische Impulse.

„Ich will, dass meine Seele begierig nach Liebe und Schönheit sucht“, so Gibran, *„denn durch die Betrachtung des Schönen erhebt sich der Geist zum Jenseits.“* *„Und wenn die Erde eure Glieder einfordert, so werdet ihr wahrlich tanzen.“* Die Bestimmung (und Sehnsucht) des Menschen ist es, das ist Gibrans Erkenntnis, sich zu seinem *„höheren (göttlichen) Ich“* zu entwickeln: *„Wir leben nur, um die Schönheit zu entdecken.“* Das ist für Gibran vor allem die Schönheit in der Natur. *„Die Natur ist für ihn der Ort, wo der Mensch zu sich selber findet und zu seiner göttlichen Bestimmung, sie ist der Tempel, in dem ihm Gott begegnet.“*

Für diese Ausstellung haben wir insgesamt 10 Bilder von Khalil Gibran ausgewählt – 5 davon aus dem „Propheten“: (Nr. XII, XXXV, XLII, XLV, L) Wir wünschen allen Besucher:innen viel Freude und Erkenntnisgewinn beim Betrachten seiner Bilder-Welt.

Die Druckvorlagen der Ausstellungs-Bilder stammen aus dem arabischen Museums-Katalog **„Die Welt von Khalil Gibran in Bildern“, 1982**, herausgegeben vom Gibran National Committee (GNC), Autor: Wahib Keyrouz. Das Museum befindet sich in Bsharri, dem Geburtsort Khalil Gibrans im Wadi Qadisha, Libanon.

In seinem Testament übertrug der Künstler die Rechte an seinen Werken an seine Heimatstadt. Heute verwaltet es das GNC (<https://www.gibrankhalilgibran.org/>).